



## Wort zum Tag am 18.5.2020: Die Rollen des Heiligen Geistes

*HERR, du gabst unseren Vätern deinen guten Geist, sie zu unterweisen. (Nehemia 9,20)*

*Jesus spricht: Der Tröster, der Heilige Geist, den mein Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe. (Johannes 14,26)*

Liebe Gemeinde,

Sonntag in einer Woche ist **Pfingsten**, das Fest der Geburt der Kirche, der Gemeinde Jesu, das Fest des Kommens des Heiligen Geistes. In den heutigen Losungsversen geht es schon mal um zwei der vielen Rollen, die der Heilige Geist in der Bibel spielt. (Unter <https://chrischona-kreuzlingen.ch/wp-content/uploads/2019/12/RBHeiligerGeistHeft.pdf> findet sich ein Text von mir zu den grundlegenden Rollen des Heiligen Geistes im Alten und Neuen Testament.) Es geht in den beiden Versen um das Unterweisen/Lehren und das Erinnern an Jesu Worte.

Wenn der Heilige Geist thematisiert wird, geht es ja meist um die eher spektakulären „Geistesgaben“ oder allgemein um die weithin vorhandene große Sehnsucht nach „Erfüllung mit dem Heiligen Geist“, nach spürbaren Erweisen der Gegenwart und Kraft Gottes. Das Lehren und das Erinnern an seine Worte, das Jesus in Johannes 14-16 als wichtige Rolle des Heiligen Geistes mehrfach erwähnt, steht meist nicht so hoch im Kurs.

Historisch gesehen ist dieses Lehren und Erinnern des Geistes an die Worte Jesu ursprünglich darauf bezogen, dass **die ersten Jünger die Botschaft Jesu richtig verstanden und verlässlich überlieferten**. Das gilt auch für den Vers: *Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird, wird er euch in alle Wahrheit leiten* (Johannes 16,13), Das ist nicht die einzige, aber die grundlegende Bedeutung der Rede vom Heiligen Geist in Johannes 14-16, den sogenannten „Abschiedsreden“ Jesu im Johannesevangelium: Jesus tröstet seine Jünger kurz vor seiner Verhaftung, Verurteilung und Hinrichtung damit, dass Gott auch nach seinem Weggang in seinem Geist bei ihnen sein wird und dass dieser Geist

sie befähigen wird, die verlässlichen Vermittler der Lehre Jesu zu sein. Das klingt vergleichsweise langweilig, ist aber ziemlich wichtig, wenn es um die Frage geht, woher wir denn eigentlich wissen, wer Jesus war und was er wollte.

Natürlich kann dieses Lehren und Erinnern des Geistes an die Worte Jesu auch jeder Christ und jede Christin in Anspruch nehmen – allerdings unter gewissen Vorbehalten. Natürlich redet Gott auch heute noch durch seinen Geist zu uns und macht uns das Wort Gottes lebendig. Ich wäre jedoch vorsichtig, für meine „Eindrücke“ dieselbe Autorität zu beanspruchen wie die ersten Jünger Jesu! Und tiefer gehende biblisch-theologische Fragen lassen sich leider nicht einfach mit Verweis auf das Leiten des Geistes in alle Wahrheit lösen – zumindest nicht, wenn verschiedene Christen genau entgegengesetzte Überzeugungen als direktes Reden des Geistes ausgeben. Dann gilt es vielmehr, im gemeinsamen Ringen um die Wahrheit des Geistes diesen Geist der Wahrheit zu bitten, Einigung auf gemeinsame Wahrheit zu schenken. Ansonsten landen wir nur bei vielen individuellen gleichgültigen „Wahrheiten“ und unterscheiden uns damit in nichts von der allgemeinen postmodernen Kultur der Gleichgültigkeit. Die Wahrheit der von den ersten Jüngern überlieferten Lehre Jesu ist eine andere.

Herzliche Grüsse, viel Kraft und Weisheit an diesem Tag,  
Rainer

**Gebet des Tages:** *Himmlicher Vater, wir danken dir für deinen Geist, der uns lebendig macht durch dein Wort. Wir danken dir, dass du die ersten Jünger gelehrt und erinnerst und in alle Wahrheit geleitet hast. Danke, wenn wir ihre Botschaft verstehen und manchmal deine Stimme sogar selbst authentisch hören! Amen.*